

AUSTAUSCHPROGRAMM

INTERNATIONALE BEGEGNUNG ZWISCHEN FACHKRÄFTEN UND STUDIERENDEN DER SOZIALEN ARBEIT AUS KOKKOLA/FINNLAND UND BREITENBRUNN

17.09.-24.09.2022

ORGANISATION: SUSANN MANNEL (BEREICHSLEITUNG »JUGEND STÄRKEN« UND PROKURA, SOZIOKULTURELLES ZENTRUM »DIE VILLA« IN LEIPZIG), RITVA SAARIKETTU (YOUTH CENTRE VILLA ELBA, KOKKOLA/FINNLAND), PROF. DR. PHILIPP SEITZ (STAATLICHE STUDIENAKADEMIE BREITENBRUNN), PROF. DR. SANDRA ZABEL (STAATLICHE STUDIENAKADEMIE BREITENBRUNN), TUIJA SEPPALA, AIJA JYLHA, REIMA VIRKKALA, EMIL SMOLANDER UND PETRI HIRVIKOSKI (KPEDU, KOKKOLA/FINNLAND)



Die Kosten für die Teilnahme werden durch das Förderprogramm Erasmus+ vollständig übernommen.

TAG 1

SONNTAG, 18.09.2022 (VON JOHN EDDY ULLRICH / JANE HALLASCH)

Heute war der erste richtige Tag in Kokkola. Als ich die Augen öffnete und nach draußen sah, fühlte ich Verbundenheit. Die Umgebung ließ mich Glück verspüren und ich eilte zur Dusche. Nach meinem erfüllenden Morgen genoss ich mein stärkendes Frühstück in der alten Villa Elba. Im Anschluss gingen wir in die finnische Natur und lernten uns besser kennen. Gemeinsam bauten wir Türme und verstanden uns trotz Sprachbarrieren einwandfrei. Das viele Lachen nahm uns die Energie, welche wir durch das Mittagessen wiedererlangen konnten. Mit vollem Magen gingen wir in die Bungalows, in welchen wir uns über unsere Erfahrungen miteinander während der letzten beiden Studienjahre unter Corona-Bedingungen im Breitenbrunner Wohnheim austauschten.



Dabei fiel uns die Diskrepanz zwischen unserem ersten Eindruck voneinander und dem Verhalten miteinander hier in Finnland auf. Diese Irritation führte allerdings nur zu mehr Interesse und Nähe unter uns. Weiter ging es mit Kennenlernspielen ohne Sprache, dabei bewahrheitete sich mal wieder das Sprichwort „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“. Da überraschte mich wie viel Spaß alle Teilnehmenden an diesen Spielen hatten, welche ich aus der Arbeit mit geflüchteten Kindern kenne. Ebenfalls überraschte mich wie lange wir für den Entscheidungsprozess der Pizzabestellung brauchten. Um sich davon zu erholen, folgte eine Pause, in welcher wir am Strand quatschten.



Daraufhin bereiteten wir Kennenlernspiele für den folgenden Tag vor. Wir trafen eine Auswahl an deutschen Wörtern, welche die finnischen Studierenden kennenlernen würden. Ebenfalls entwarf John ein Spiel

namens „Assumptions“. Entsprechend der vorherrschenden Stereotypen verbrachten die deutschen Studierenden die Wartezeit auf die Pizza damit, sich möglichst unlösbare Szenarien über das von den finnischen Studierenden vorgestellte Spiel auszudenken. Nach dem alle offenen Fragen beantwortet wurden, aßen wir gemeinsam Pizza.



Weder das raue Wetter noch der rutschige Holzpfad konnten uns danach von der Nachtwanderung abhalten. Ausgestattet mit Stirnlampen und wetterfester Kleidung machten wir uns auf den Weg zu einem alten Leuchtturm. Voller Elan bezwangen wir auch den Weg zum Meer. Der Weg zurück zu den Bungalows war lang und kalt, doch wenigstens liefen wir ihn gemeinsam. Mit letzter Kraft schleppten John und ich uns in die Bungalows und verfassten diesen Text. Geschafft vom Tag und mit

finnischen schwarzen Tee in der Hand beenden wir diesen wundervollen Tag.



TAG 2

MONTAG, 19.09.2022 (VON JONATHAN A. JUMPERTZ)

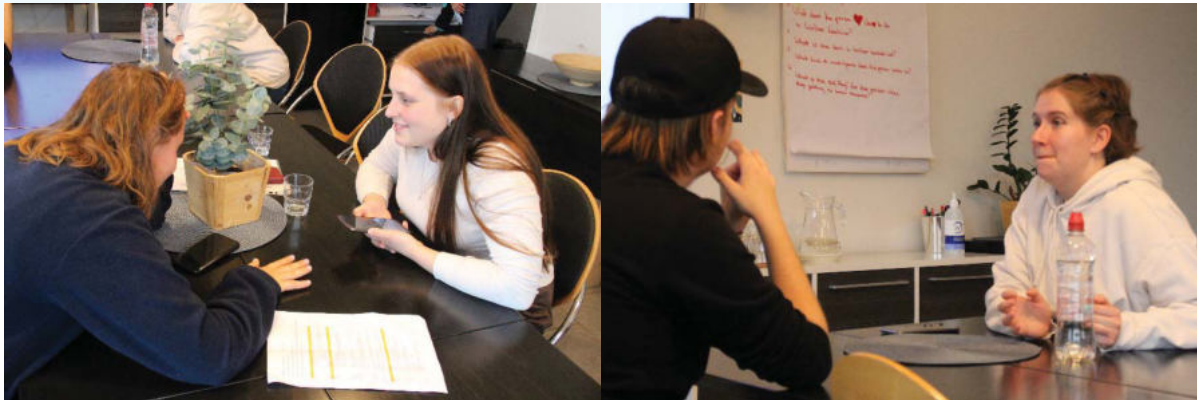
Today we had the second "real day" in Finland. It started at 8 am with a breakfast and continued in the "Pearl" building with a presentation about the Villa Leipzig and our study in Breitenbrunn by Jane and myself. After that we played the game "Assumptions", where you have to answer some questions about your partner out of your imagination what would fit to him/her. After that he/she clears that out and then you correct it. Following to that, we had a little sightseeing tour to Kokkola where we split up in five groups led by finish students who showed us around the city. It was quite nice and cool to see the old town made of wooden houses in different colors.

However, the real happening was in the evening when we went to our first Finnish sauna. Fun fact, sauna is the only Finnish word that got taken into international spoken vocabulary into English language. So, we took several visits to the sauna and even went to the Baltic Sea after that to cool down.

After we had enough of sauna, we sat down at the fire place, baked some sausages named "Makkara" and played card games till after midnight. It was such a great evening with basically strangers who turned into great friends. I am quite sure some more of us will start a sauna subscription in Germany after that trip.



Wir haben um 08:00 Uhr mit einem Frühstück in dem Hauptgebäude der Villa Elba begonnen und sind danach in die „Pearl“ gegangen, um dort Vorträge zu halten und typisch deutsche oder finnische Wörter in einem Spiel auszutauschen. Die Pearl ist das Saunagebäude mit kleinem Konferenzraum. Dort sind wir abends auch saunieren gegangen, aber dazu später mehr. Jane und ich haben die Finnen nach einer kurzen Einführung von Frau Mannel über die Villa Leipzig, mit einem Vortrag über die BA Breitenbrunn unterhalten. Sie hörten gespannt zu, wie wir die sechs verschiedenen Richtungen der Sozialen Arbeit näher beleuchteten und fach- sowie praxisnahe Beispiele anbrachten, sowie erklärten, in welchen von diesen Feldern die Student_innen aus Deutschland arbeiten. Anschließend spielten wir „Assumptions“. Im Grunde genommen wurden sechs Fragen von uns vorgegeben und jeweils zwei Personen konnten diese dann gegenseitig über den jeweils anderen beantworten.

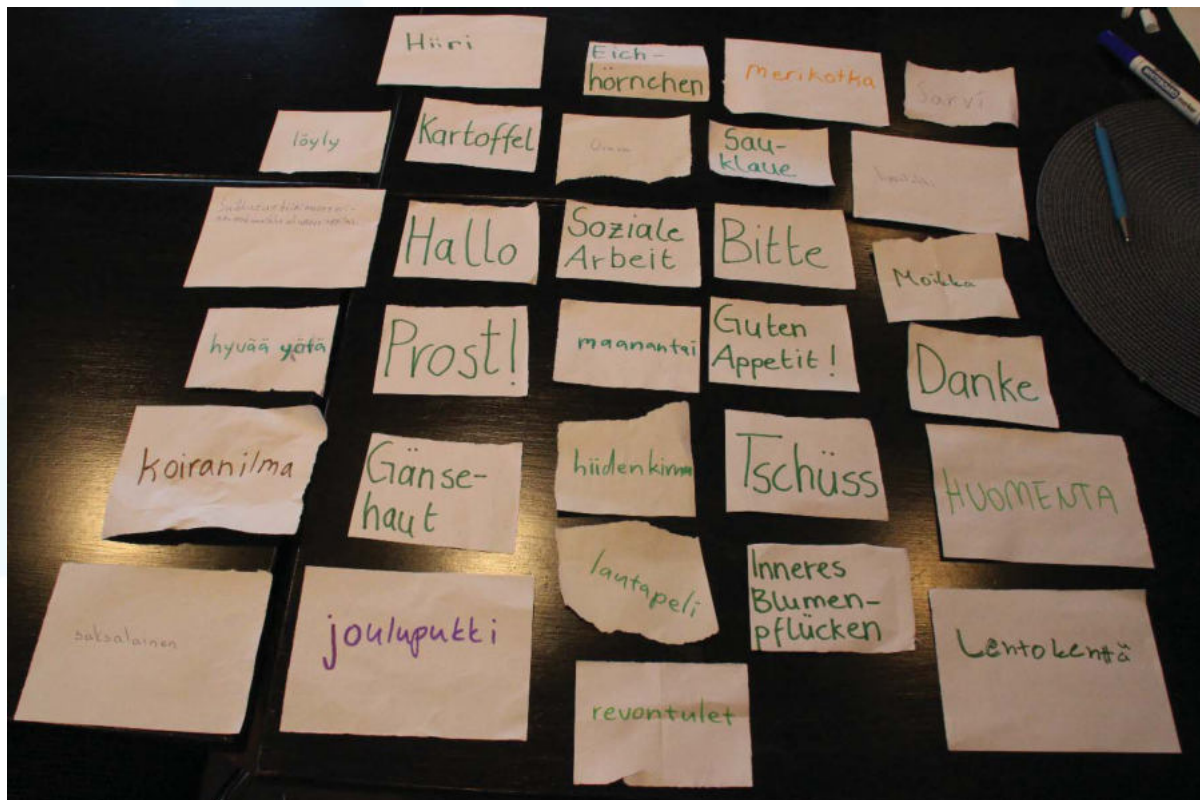


Darauffolgend wurden die Fragen korrigiert und im Plenum vorgetragen. Das war lustig, da bewusst mit Vorurteilen und Menschen(un)kenntnis gespielt wurde. Weiter ging es im Programm mit Sightseeing in Kokkola.



Wir fuhren mit zwei Autos dorthin und wurden anschließend in vier Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen gingen in jeweils andere Richtungen durch die Stadt, nahmen aber alle dieselbe Route. In jeder Gruppe stellten finnische Student_innen die Guides, sodass wir gut ins Gespräch kamen während der Führung. Danach besuchten wir auch noch ein

Jugendzentrum in Kokkola mit angeschlossener Musikschule. Dort kamen wir ins Gespräch mit der dortigen Sozialarbeiterin. Das war sehr aufschlussreich!



Nach dem Abendessen wurde es dann tatsächlich erst richtig spicy. Wir alle freuten uns schon den ganzen Tag aufs Schwitzhüttle, wie die Schweizer sagen würden. Fun fact am Rande, „Sauna“ ist das einzige finnische Wort, dass unverändert in den internationalen Sprachgebrauch eingeflossen ist. Also etwas für die nächste Runde „unnützes Wissen“. Zuerst waren die Dozent_innen in der Sauna und danach wir als Gruppe in der Sauna. Die Temperatur betrug etwas über 105 Grad Celsius, was für einige erst einmal einen Schreck war. Aber alle, soviel sei vorweg gesagt, kamen viel besser mit den Temperaturen klar als zuerst befürchtet.



Etwas, das sich wirklich völlig von der deutschen Saunakultur unterscheidet, ist das angeregte Reden und Lachen in der finnischen Sauna. Wir als deutsche Kartoffeln mit leichtem Hang zu regelkonformen Handtuchreservierungen waren damit erst einmal kurz überfordert. Doch je mehr Menschen anfangen, sich am Gespräch zu beteiligen, desto angenehmer wurde die Stimmung.



Ich denke, es werden in Zukunft mehr deutsche Handtuchreservierer_innen durch aufmüpfige Sozialarbeiter_innen genervt sein, wenn sie angeregt mit Freund_innen in der Sauna über die Probleme unserer Zeit philosophieren und dabei ein Getränk trinken und immer wieder aufgießen. Schlimm wird das! ich schweife ab.



Also: nach jedem Saunagang machten wir eine kurze Pause. Manche duschten sich nur ab und wieder andere zogen es vor, der Ostsee bei wohligh warmen 3 Grad an diesem Abend einen Besuch abzustatten. Wir haben sogar zwei Finn_innen überredet mit uns nach dem zweiten Saunagang in die Ostsee zu springen. Ich verbuche das stolz als deutsch-finnische Kulturbegegnung mit beiderseitigem Nährwert. Das machen die Finn_innen normalerweise nämlich nicht.



Abschließend gingen einige ins Bett und wieder andere versammelten sich vor dem gut angefachten Kamin, aßen finnische Würste (Makkara) über dem Feuer und spielten Kartenspiele bis nach Mitternacht. Ich habe selten einen so schönen Abend in Gesellschaft von relativ oder völlig fremden Menschen verbracht. Außerdem werde ich nun wohl doch Geld für eine Sauna beiseitelegen müssen. Da ich am Markt studiere, wird das sicher kein Problem. Ein gutes für die deutsche Wirtschaft hatte der Abend auch: Der Umsatz von Fitnessstudios mit Saunazugang oder Spa-Abokarten wird sich mit Sicherheit erhöhen.

TAG 3

DIENSTAG, 20.09.2022 (VON ALEXANDRA SCHOLZ UND JASMIN ENDTER)

Today we visited the school of Kälvia. That was very impressive. First of all, we were stunned by the variety of the different rooms and activities all in the same place. We were fascinated how much equipment the school has to offer and how beautiful the individual rooms are designed. The implementation of the inclusion between every kind of person is so gorgeous accomplished. We also really liked the natural interaction between all students no matter what their qualifications and abilities are. A very interesting concept for us is the white room which was so impressive that we would like to bring it to our institutions in Germany. The most fun were the activities in the gym which we could try out like arrow shooting, climbing, wrestling and even curling.



Nach der gestrigen Sauna und einem tiefen, erholsamen Schlaf, war die Ruhe und Entspannung schnell wieder vorbei. Wir mussten feststellen, dass wir uns im Zeitplan geirrt haben und kamen deshalb sehr spät zum Frühstück. Dennoch haben wir es geschafft ausreichend zu essen und trotzdem pünktlich am Treffpunkt zu sein.



Wir fahren zur Schule der finnischen Student_innen nach Kälviä, die uns optisch zunächst positiv aufgefallen ist. Die Begrüßung mit den uns bekannten finnischen Fachkräften war sehr herzlich. Zwei der Lehrkräfte umarmten uns direkt, was uns zunächst etwas irritiert hat, und waren sichtlich erfreut uns wiederzusehen. In Deutschland ist die Umarmung zwischen Dozent_innen und Studierenden eher ungewöhnlich. Dennoch ließ uns diese Gestik mit einem willkommenen Gefühl starten.



Während eines Rundgangs bekamen wir einen spannenden Einblick in die verschiedenen und vielfältigen Seminar- und Kreativräume der Schule. Wir waren äußerst beeindruckt von dem großen Angebot der vielen Richtungen der Schule, sowie deren Ausstattung der Räumlichkeiten. Die Zusammenstellung der Vielfalt und die Inklusion an einem Ort sind wir aus Deutschland so nicht gewöhnt.



Besonders im Gedächtnis geblieben ist uns die Begegnung mit einer kleinen Gruppe von Menschen mit Behinderungen. Es war spannend zu erleben, wie offen und kommunikativ sie waren, vor allem die selbstverständliche Interaktion mit anderen Schüler_innen. Das zeigte uns ein Bild von Inklusion wie sie im Buch stehen sollte.

Nach einer stärkenden Mittagspause (mit wieder einmal super leckerem Essen), ging es für uns in den sogenannten „White Room“. Dort trafen wir auf das weiße Paradies auf Erden in Form von einem Bällebad,

bequemen Sitzsäcken und weiteren Liegeflächen, begleitet von sanften Lichteffekten und meditativer Musik. Am liebsten wären wir dort ewig geblieben. Dieses Konzept hat uns so beeindruckt, dass wir dies gerne in unsere Einrichtungen einbringen möchten. Wir fühlten uns anschließend einfach nur entspannt und ausgeglichen.



Danach ging es allerdings actionreich weiter, da sich in der Turnhalle nicht nur eine riesige Kletterwand befand, sondern auch unzählige außergewöhnliche Ausstattungen für Aktivitäten. Einige von uns erklommen die schwindelerregenden Höhen, andere trafen mit Pfeil und Bogen die Zielscheibe wie Wilhelm Tell den Apfel. Besonders lustig waren die Wettkämpfe der Studierenden in den ausladenden Sumoring-Kostümen.



Nach der Kaffeepause bereiteten wir unser Mittagessen des nächsten Tages zu, welches bereits herzlich von finnischen Mitarbeitenden

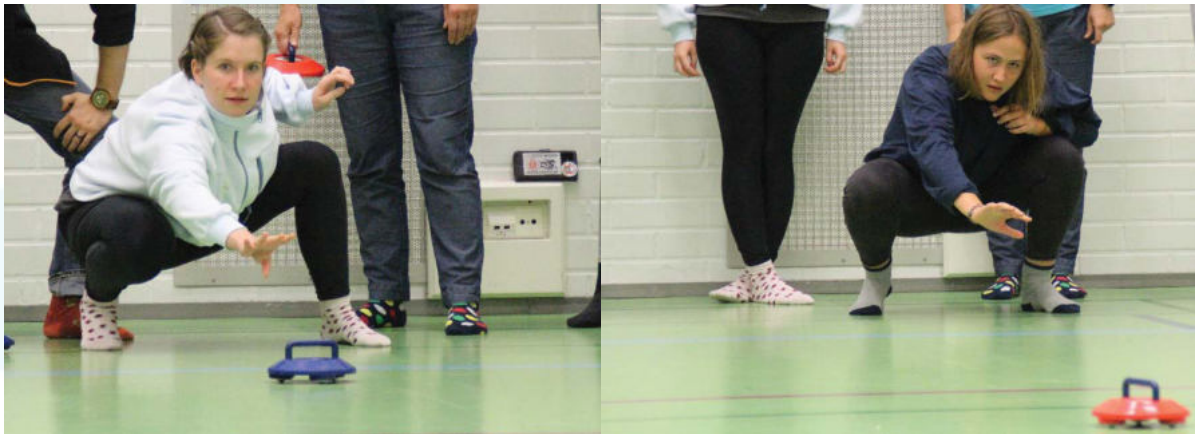
vorbereitet worden war. Besonders gespannt waren einige dabei auf das Elchfleisch. Andere nahmen davon eher Abstand. Wir erhielten außerdem eine kurze Einführung für den nächsten Tag, wodurch die Aufregung für die Kanutour weiter anstieg. Ebenfalls bekamen es aber auch einige mit der Angst zu tun, ins Wasser zu fallen oder von den herumfliegenden Hirschlausfliegen attackiert zu werden. Sehr überraschend wurde uns daher ein kleines Multifunktionsstuch zum Schutz geschenkt, was uns wiederum die Gastfreundschaft spüren ließ.



Bereits zu Beginn der Fahrt fragten wir uns, worin der Spaß beim Curling besteht. Bei ein paar nervenaufreibenden, wettkämpferischen Partien erkannten wir jedoch die Freude daran. Weiterhin ist uns in der Schule irritierend aufgefallen, dass in Finnland der Verschluss der Kabinentüren auf den Toiletten in die andere Richtung verriegelt wird.



Zum Abschluss gab es einen kurzen Ausflug in einen sehr großen Second-Hand-Laden in Kokkola, der mit seiner außergewöhnlichen Vielfalt und einer großen Harry-Potter-Abteilung beeindruckte. Insgesamt blicken wir auf einen erlebnisreichen und eindrucksvollen Tag zurück, an dem wir einen vertiefenden Einblick in den Alltag am KPEDU erfuhren und einen bewegungsreichen Nachmittag verbrachten.



TAG 4

MITTWOCH, 21.09.2022 (VON ANNELIE KOMMRITZ & ALEXANDER SCHULZE)

In the morning we saw a Finnish sunrise above the surface of the Baltic sea. It looked so wonderful. We had breakfast and also prepared snacks for today's journey. We drove almost one and a half hours by car to the start of the canoe trip. As pairs we paddled for two hours. While we were paddling, we could listen to the sounds of the calming nature. We admired the wind rushing through the branches and leaves. The colors of the leaves were stunning and soothing simultaneously. Arriving at the destination, we had lunch at a campfire. There was vast amount of food to choose from: grilled vegetables with meat and cheese, fish, vegan sausages, bread, coffee, tea and much more. It was a small spot adjacent to the river we were paddling on. Because of the very exhausting trip, everybody was tired and the ride home was very quiet. Hopefully we can see the breathtaking polar lights tonight.

Als wir heute Morgen aufgewacht sind, hat uns die strahlende finnische Sonne begrüßt. Alles sah so friedlich aus und auf dem Meer waren noch die Nebelschwaden zu sehen. Das war ein magischer Anblick. Nachdem wir frühstücken waren und unsere Lunchpakete für den Tag gepackt hatten, gingen wir noch mal in unsere Bungalows, um uns für unseren Tagesausflug zu wappnen. Anschließend trafen wir uns an den Autos und machten uns auf den Weg. Dieser Weg führte uns durch die sagenhaft schönen Wälder Finnlands, in denen der Herbst die Blätter schon bunt bemalt hatte. Wir fuhren zu einem kleinen Fluss namens Lestijoki und

trafen dort auf Lasse, Reima und Tuja vom KPEDU. Sie gaben uns Helme und Schwimmwesten. Nach einer kurzen Sicherheitseinweisung ging es dann auch schon los und wir stiegen nacheinander in unsere Kanus.



In ihnen paddelten wir durch Stromschnellen und malerisch schöne Wälder. Als man schon dachte, es könnte nicht mehr schöner werden mit all den bunten Herbstfarben und den Sonnenstrahlen, die durch die Bäume schienen, kamen wir zu einer Moorlandschaft, mit saftig grünen Wiesen und vielen Büschen und Sträuchern. Das Wasser des Flusses war glasklar, sodass man den Grund sehen konnte mit der Unterwasserwelt und Pflanzen.

Insgesamt zwei Stunden und acht Kilometer paddelten wir flussabwärts und kamen aus dem Staunen gar nicht mehr raus. Diese Ruhe und das Plätschern des Flusses, die Rufe der Vögel, Libellen, die sich auf meinen

Schoß setzten, der Wind der die Blätter zum Rascheln brachte – all diese Eindrücke erlebten wir hautnah. Ich kann gar nicht sagen, wie glücklich ich darüber bin, so etwas erlebt zu haben.



Am Zielort angekommen erwartete man uns schon mit einem Lagerfeuer und den Essenspaketen, die wir am Tag zuvor vorbereitet hatten. Die Pakete gefüllt mit Gemüse, Käse und Elchfleisch sollten direkt im Feuer gegrillt werden. Das gelang manchen von uns mal mehr mal weniger. Bei einigen war fast alles verbrannt. Ich hatte Glück, mein Paket war nicht ganz so schlimm verbrannt. Das Elchfleisch hat super lecker geschmeckt und der Käse erst! Auch neu für mich war gegrillte Birne – Fazit: kann ich nur empfehlen!



In einer großen Gaspfanne brutzelten in der Zwischenzeit eine Menge Fischfilets, die auch sehr gut ankamen bei denjenigen, die Fisch essen. Prof. Dr. Seitz schaffte es sogar eine Regenbogenforelle zu angeln! Die wurde natürlich auch sofort gebraten und verspeist.



Nachdem sich alle satt gegessen hatten wurde sogar noch – typisch finnisch – Kaffee gekocht und das direkt über dem Lagerfeuer. So habe ich persönlich auch noch nie Kaffee serviert bekommen! Eine tolle

Erfahrung! Die Veganer_innen und keine Fisch-Esser_innen suchten sich Stöcke zum Schnitzen und brutzelten ihre veganen Würstchen über dem Lagerfeuer. Als alles aufgeräumt war und wir wieder in den Bussen saßen, ging es zurück in Richtung Villa Elba. Die Busfahrt war sehr ruhig, da so gut wie alle schliefen, weil sie so geschafft von dem Tag waren.



In der Villa angekommen gingen wir alle zurück in unsere Hütten und ruhten uns erstmal noch eine Weile aus, bis wir zum Abendessen gingen.

In der Nacht wollen wir alle zusammen zum Vogelbeobachtungsturm gehen, in der Hoffnung die sagenumwobenen Polarlichter zu sehen. Also ist Daumendrücken angesagt!

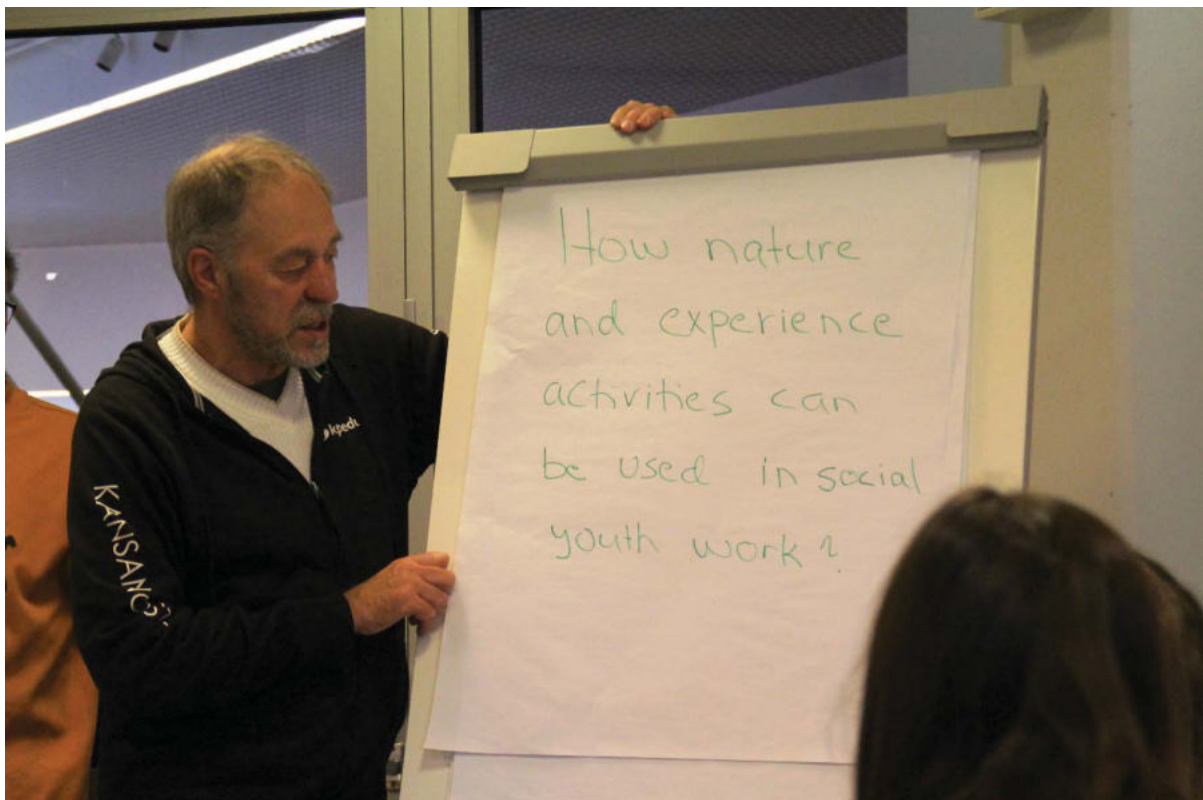
TAG 5

DONNERSTAG, 22.09.2022 (VON JOSEPHINE FISCHER & JASMIN SCHMIDT)

Today after a very nice breakfast we went again to KPEDU in Kälviä. There we reflected our trip and talked about Nature Pedagogy in Social Work. For us it was nice that we took the time to reflect as a group and that we shared our different ideas about nature in Social Work. After that we went into the white room again and had a session there. We all had a very nice time while calming down and sleeping. We just loved the white room and its atmosphere. It's a very nice inspiration as a workspace for our own work. After lunch we went to the KPEDU in Kokkola/Department of Media Studies. All of us were so impressed by the equipment of the place and the teaching methods that our tour guide presented us. The methods that the teachers are using and the funding of education is very different compared to Germany and our own experiences. For example, the focus on creativity and building of personal character is bigger than in Germany. Also, the amount of money that goes into education is bigger. Then we walked to the Centria University for Applied Sciences later on. Two students of Social Work and a professor showed us around and explained to us the different courses and possibilities of the university.

That as well was very impressive and interesting because again we saw differences in comparison to Germany. For example, the interior design differs significantly from what we are used to in Germany. All rooms are very bright and have a glass wall facing the hallway. Everything seems very transparent and open. Then we went back to Villa Elba where we reflected the exchange together and shared ideas for future exchanges. In the evening we played Werewolf and ended the day with a lot of fun.

Nach einer schnell vorübergezogenen Nacht starteten wir mit noch verschlafenen Gesichtsausdrücken in unseren vorletzten Tag hier in Kokkola. Wie jeden Morgen aßen wir uns zunächst an dem reichhaltigen Frühstücksbuffet satt und vor allem glücklich.



Im Anschluss fuhren wir zur KPEDU nach Kälviä, wo wir zu Beginn den gestrigen Ausflug gemeinsam reflektierten. In einer sehr offenen und fröhlichen Atmosphäre erzählten wir uns gegenseitig von unseren schönsten Momenten, bevor wir uns danach noch über die Chancen der Naturpädagogik austauschten. Hierbei ist uns vor allem im Gedächtnis geblieben, dass wir alle ähnliche Aspekte als positiv betrachten.



Als Nächstes wartete der White Room auf uns, in welchem wir eine erfüllende Entspannungszeit erlebten. Die perfekt aufeinander abgestimmten Lichter, die ruhige Musik und vor allem die bequemen Sitz- und Liegemöglichkeiten ließen uns zur Ruhe kommen. Das Aufwachen war hierbei deutlich schwerer als das Einschlafen, sodass wir erst nach dem Mittagessen wieder so richtig munter worden.



Im Anschluss an das Mittagessen fahren wir mit den Bussen weiter zum Campus der KPEDU in Kokkola, wo die Fakultät für Medienwissenschaften und die ortsansässige Fachhochschule beheimatet ist. Beide Einrichtungen ließen uns in bloßem Staunen zurück. In der medienwissenschaftlichen Abteilung des KPEDU gingen wir von einem spektakulärem technischen Raum zum nächsten und kamen somit aus dem Staunen nicht mehr heraus. Vor allem der Fakt, dass für die dort lernenden Schüler_innen alles kostenlos ist, begeisterte uns. Die Schüler_innen haben in dem medialen Bereich viele Möglichkeiten. So gibt es dort z.B. ein Tonstudio, ein Filmraum mit einem unglaublich großen Greenscreen sowie einen kleinen Kinosaal.



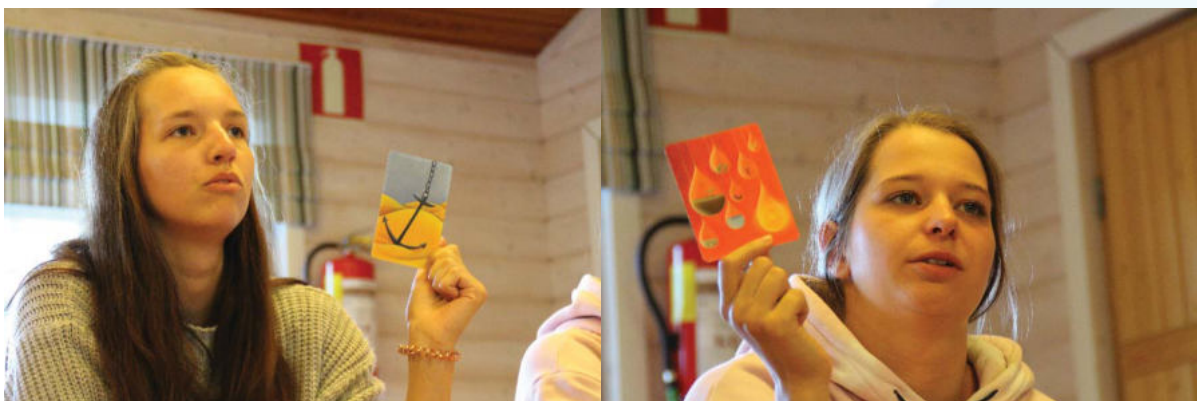
Die jungen Menschen haben die Möglichkeit sich in jedem Bereich auszuprobieren und ihr Ding zu finden. Am meisten fasziniert hat uns die Aussage, dass die Individualität der Schüler_innen an erster Stelle steht.



Danach liefen wir zur Universität, wo wir von einer Professorin sowie zwei Studentinnen herzlich empfangen worden. Zu Beginn erzählten sie uns kurz etwas über ihre Universität und ihre Kurse. Hier konnten wir den ersten Unterschied zu unserer Hochschule und anderen Universitäten in Deutschland feststellen, d.h. dass die Universität hier in Kokkola viel mehr Fassetten bietet. Im Anschluss bekamen wir eine Führung durch die Universität, wo uns unser Staunen über die Räumlichkeiten erneut einholte. Grund dafür waren zum einen das vorhandene Equipment. Zum anderen begeisterte uns die Art des Designs und das alles so offen und hell wirkte.



Mit vielen neugewonnen Eindrücken fahren wir zurück zur Villa Elba, wo wir nach einer kurzen Pause den Austausch gemeinsam reflektierten und Ideen für den nächsten Austausch sammelten. Den Abend ließen wir mit einem geschmackvollen Abendbrot und dem Spiel Werwolf ausklingen.









TAG 6

FREITAG, 23.09.2022 (VON HANNAH VOGEL UND JOSEPHINE FISCHER)

Today was a great day. After a long night we meet everyone at the breakfast. All of us were tired but anyways we continued with our program. Today's plan was to visit an escape room which was on the area of Villa Elba. The first one was by the small lighthouse and our task was to look for the route of the coming boat. After time was over, the game master checked our solutions and they were nearly correct. The second room was much more easily and we solved it in time. Now it was time for lunch a short break. In the afternoon we went to the swimming pool in Kokkola. All of us used this opportunity to relax and chill, only a few swam in the big pool. We had a really nice time and great chats with each other. In the evening was our last dinner. The staff members set table for us. That was really impressive. After a few speeches we had our last dinner together which was really sad. All in all, it was a such a great time in Finland.

Nach einer kurzen Nacht klingelte heute früh der Wecker. Beim reichlich bestückten Frühstück haben wir alle die Geschichten vom vergangenen Abend ausgewertet. Dies war sehr lustig und wir haben alle gemeinsam gelacht.

Am Vormittag stand für uns der Escape Room an. Darauf hatte ich mich schon sehr gefreut, denn in Deutschland habe ich schon einige, mehr oder weniger erfolgreich, gelöst. Dieser war jedoch etwas anders, denn wir sind draußen geblieben. Beim kleinen Leuchtturm angekommen, hat

uns der Spielleiter erklärt, was wir zu machen haben. Ziel war es, die richtigen Kreuze auf der Karte zu setzen, um herauszufinden, in welche Richtung das Schiff fährt. Nach ein paar Schwierigkeiten am Anfang haben wir es sehr gut gemeistert. Ich hatte dabei sehr viel Spaß und konnte mich gut einbringen. Auch die Zusammenarbeit mit den anderen war für mich sehr angenehm. Schwierigkeiten waren jedoch bei der Sprache, denn die Hinweise waren nur auf Finnisch. Aber mit der Hilfe von einem der finnischen Student_innen und dem Google-Übersetzer konnten wir diese übersetzen.



Als die Zeit knapp wurde, sind einige von uns auf die Idee gekommen die Kreuze einfach irgendwie zu setzen. Die Methode hat sehr gut funktioniert, denn wir hatten einen Großteil richtig. Beim zweiten Raum mussten drei von uns draußen bleiben, darunter auch ich, um den anderen zu helfen. Am Anfang war ich davon nicht so wirklich begeistert,

aber als ich erfahren habe, welche Aufgaben zu lösen waren, war ich froh. Die Rätsel waren eher für die kognitiven Fähigkeiten und weniger zum Nachdenken. Von daher war ich im Nachhinein froh.



Nach dem Lösen hatten wir noch kurz Freizeit und sind dann zu unsere letzten Mittagessen gegangen. In solchen Momenten ist die Stimmung traurig bei uns in der Gruppe, denn niemand möchte, dass es vorbei ist.

Nach dem Mittag hatten wir noch ein bisschen Zeit bevor es weiter ging zum Schwimmbad nach Kokkola. Diesen letzten Ausflug nutzten wir hauptsächlich zum Entspannen nach dem reichlich gefüllten Programm der letzten Tage. Hier kamen wir nochmal mehr mit den finnischen Student_innen in den Austausch und haben uns vor allem über die deutsche Kultur unterhalten. Im Allgemeinen war der Aufenthalt sehr schön.

Am Abend stand unser letztes Abendbrot an. Die Mitarbeiter der Villa Elba haben extra für uns eine lange Tafel gedeckt. Als ich dies sah, war ich sehr beeindruckt. Alle Teilnehmenden saßen zusammen an einer großen Tafel und haben gemeinsam gegessen. Leider ist diese Reise für uns nun vorbei. Es hat mir echt gefallen und ich konnte viele neue Eindrücke sammeln.



**Studierende im Studiengang Soziale Arbeit – Staatliche Studienakademie Breitenbrunn
Berufsakademie Sachsen**